

WAR DIE ARGO DAS ERSTE SCHIFF?

In einem vor einiger Zeit hier erschienenen Beitrag kommt S. Jackson¹ zu dem Ergebnis, daß die Argo nicht das erste Schiff gewesen sei, wie es doch eine im Hellenismus mit Eratosthenes (Cat. 35) einsetzende und bis ins Mittelalter bzw. die Neuzeit reichende, vor allem dann auf Valerius Flaccus zurückgehende Tradition², verbunden mit dem Fluch auf den ‚ersten Erfinder‘³, behauptete; vielmehr habe die Argo mit der Durchquerung der Symplegaden als erstes Schiff (Eur. Andr. 864 f.) lediglich den Seeweg in den Pontos eröffnet⁴. Ebenso bemerkt Jackson mit Recht, daß als erstes Schiff überhaupt dasjenige des Danaos zu gelten habe. Diese Ausführungen seien im folgenden um einige Hinweise ergänzt.

Zunächst hat bereits 1924 Wilamowitz die Vorstellung von der Argo als erstem Schiff aus einer Mißdeutung der Euripides-Stelle abgeleitet⁵. Einer solchen

1) S. Jackson, Argo: The First Ship?, RhM 140, 1997, 249–257.

2) Vgl. E. R. Curtius, Das Schiff der Argonauten, in: ders., Kritische Essays zur europäischen Literatur, Bern 1950 (414 Anm. 1 zu Val. Fl. im Mittelalter).

3) Der Bereich Seefahrt fehlt bei A. Kleingünther, Πρωτος εύρετης: Untersuchungen zur Geschichte einer Fragestellung, Leipzig 1933; doch vgl. Curtius (wie Anm. 2) 409 ff.

4) Um dafür auch schon das homerische Zeugnis von der Rückfahrt der Argo (μ 70 Ἄργω πασιμέλουσα, παρ' Αἰήταιο πλέουσα) vindizieren zu können, setzt Jackson (wie Anm. 1) 253 f. Plankten, Kyaneen und Symplegaden gleich und läßt die Argonauten bereits in der ältesten Version auf demselben Weg (wie erst bei Herodor FGrHist 31 F 10) zurückkehren, was beides falsch ist: Die Symplegaden (Ps.-Apollod. 1,124 ff.) / Plegaden (Ap. Rh. 2,595 ff.) / Syndromaden (Pi. P. 4,208 ff.) / Kyaneen (Ap. Rh. 1,2 f.) liegen auf dem Hin-, die Plankten (μ 61 ff.; Ps.-Apollod. 1,136; Ap. Rh. 4,930 ff.) auf dem Rückweg, der im übrigen auf der Südpassage, d. h. mit Landtransport der Argo durch Libyen (Hes. F 241), erfolgt, vgl. Verf., Argo pasimelousa, I, Stuttgart 1993, 262 f.

5) U. von Wilamowitz-Moellendorf, Hellenistische Dichtung in der Zeit des Kallimachos, Berlin 1924/²1962, 322 (Nachtrag zu II 246) Anm. 1: „Durch die Symplegaden, die wohl immer an diesem Orte [d. h. an der Einfahrt in den Pontos] standen, ist die Argo zuerst gefahren. So sagt es Euripides, Andr. 864 ἄ δια Κυανέας ἐπέρασεν ἀκτὰς πρωτόπλοος πλάτα. Daraus ist die später verbreitete Mißdeutung entstanden, daß sie überhaupt das erste Schiff war“; vgl. H. Herter, Beiträge zu Apollonios von Rhodos, RhM 91, 1942, 226–249, spez. 248: „anders Wilamowitz II 322,1“; P. Dräger, Argo, DNP I (1996) 1063 f.; richtig (doch ohne Begründung) schon z. B. O. Jessen, Argo, RE II 1 (1895) 722,56 ff. (zusammen mit Herter von Jackson [wie Anm. 1] 249 Anm. 1 zitiert).

Mißdeutung⁶ könnte nun auch Eratosthenes (3. Jh. v. Chr.) einfach erlegen sein, der nach Ausscheiden von Eur. Andr. 864 f. ältester Zeuge für die Argo als das erste Schiff bleibt, Cat. 35: Ἀὕτη διὰ τὴν Ἀθηνῶν ἐν τοῖς ἑσπορίοις ἐτάχθη – πρώτη γὰρ αὕτη ναῦς κατεσκευάσθη, φωνήεσσα δὲ γενομένη πρώτη τὸ πέλαγος διεῖλεν ἄβρατον ὄν – ἔν' ἢ τοῖς ἐπιγινόμενοις παράδειγμα σαφέστατον. Doch läßt der zeitliche Primat in Verbindung mit der im Titel ausgedrückten Thematik noch eine andere Erklärung zu: Während für Arat, den ältesten Zeugen für die an den Himmel versetzte Argo (V. 342–352), der literarische Ruhm der durch Homer geadelten Ἀργὸν πασιμέλουσα offenbar ausreichend für ihre Identifizierung mit einem wie ein Schiff aussehenden Sternbild schien, suchte Eratosthenes nach einer ‚sachlichen‘ Begründung⁷ und erhob so die ohnehin durch ihre Sprechfähigkeit (Pherekyd. FGrHist 3 F 111a; Ps.-Apollod. 1,110; Aisch. F 20 Radt) als Wunderschiff anmutende Argo mit Emphase (zweimaliges πρώτη) obendrein noch in den Rang des ersten Schiffes überhaupt.

Bei der komplementären Frage, welches denn nun das erste Schiff gewesen sei bzw. wer es erbaut habe, fehlt neben den von Jackson genannten literargeschichtlich frühesten Zeugnissen (*Danaïs*, Hesiod, Hekataios, Herodot, Aischylos, Euripides) allerdings das mythengeschichtlich älteste: die vor allem von den Tragikern, Pindar und Apollonios Rhodios unbeeinflusste und über Pherekydes auf das mythographische Handbuch zurückgehende *Bibliothēke* Ps.-Apollodor⁸, 2,12 γίνονται δὲ ἐν πολλῶν γυναικῶν Αἰγύπτῳ μὲν παῖδες πενήκοντα, θυγατέρες δὲ Δαναῶν πενήκοντα. στασιασάντων δὲ αὐτῶν περὶ τῆς ἀρχῆς ὕστερον, Δαναὸς τοὺς Αἰγύπτου παῖδας δεδοικώς, ὑποθεμένης Ἀθηνᾶς⁹ αὐτῷ ναῦν κατεσκευάσαε πρώτητος καὶ τὰς θυγατέρας ἐνθήμενος ἔφυγε.

Dazu stimmen Hyg. fab. 277 (*rerum inventores primi*), 5 *Minerva prima navem biproram Danao aedificavit, in qua Aegyptum fratrem profugit*¹⁰; vgl. 168,2 *Danaus re cognita Minerva adiutrice ex Africa Argos profugit; tunc primum dicitur Minerva navem fecisse biproram in qua Danaus profugeret*¹¹; Plin. nat. hist. 7,206 *Nave primus in Graeciam ex Aegypto Danaus advenit*¹².

6) Die Mißdeutung der Eur.-Stelle findet sich außer bei Herter (wie Anm. 5) 244 z. B. auch bei Vian zu Ap. Rh. 1,114 (I 55 Anm. 3) und Hunter zu Ap. Rh. 3,340–46 (S. 136).

7) Hyg. fab. 14,33 läßt Athene die Argo verstirnen *ob hoc quod ab se esset aedificata*.

8) Vgl. dazu jeweils Index s. v. ‚Bibliothek/Pseudo-Apollodor‘ in: Verf. (wie Anm. 4) 385; Stilistische Untersuchungen zu Pherekydes von Athen, Stuttgart 1995, 90; Untersuchungen zu den Frauenkatalogen Hesiods, Stuttgart 1997, 164.

9) Vgl. damit 1,110 (von der Argo; vgl. unten im Text); aber auch von der ‚Arche‘ Deukalions, 1,47 ὑποθεμένου Προμηθέως Δευκαλίων τεκτινόμενος λάρανακα, καὶ τὰ ἐπιτήδεα ἐνθήμενος, εἰς ταύτην μετὰ Πύρραος εἰσέβη. Die Wendung ist schon homerisch: O 412 (vom Schiffszimmermann) ὑποθημοσύνησιν Ἀθῆνης; Ap. Rh. 1,19 (von der Argo) Ἀθηναίης . . . ὑποθημοσύνησιν.

10) Es besteht keine Veranlassung, mit Herter (wie Anm. 5) 244 f. die Vorstellung von der Argo als erstem Schiff „aus einer vollständigeren Fassung des Erfinderkatalogs Hyg. fab. 277“ abzuleiten und „diese Nachricht zum Grundbestande des Handbuchs“ zu zählen.

11) Dagegen fab. 14,33 von der Argo: *ac primum in pelagus deducta est haec navis* (vgl. astr. 2,37 *hanc autem primam in mari fuisse conplures dixerunt*): Sollte Hygin den Widerspruch bemerkt und daher *biprora* in fab. 168; 277 hinzugesetzt haben?

12) Vgl. noch *Marmor Parium* FGrHist 239 A 9 mit Jacoby ad l. – Doch

Gleichfalls stehen sowohl Ps.-Apollodor als auch Pherekydes hinter den ἄλλοι in Schol. Eur. Med. 1 και πρώτην γε αὐτὴν ναυπηγηθῆναι φασιν, ἄλλοι δὲ τὴν ὑπὸ Δαναοῦ γεγενημένην; Schol. Ap. Rh. 1,1–4 ε αὐτὴν (sc. τὴν Ἀργῶ) δὲ λέγουσι πρώτην ναῦν γεγενῆσθαι. ἄλλοι δὲ λέγουσιν, (ὅτι) Δαναὸς διωκόμενος ὑπὸ Αἰγύπτου (τὴν) πρώτην κατασκεύασε, ὅθεν και Δαναὶς ἐκλήθη.

Schließlich kommt das wertvolle Zeugnis Ps.-Apollodors auch von der anderen Seite zu Hilfe: Wenn nach Bibl. 1,110 (... Ἰάσων Ἀργὸν παρεκάλεσε τὸν Φοῖβον, κάκεινος Ἀθηναῖς ὑποθεμένης πεντηκόντορον ναῦν κατασκεύασε τὴν προσαγορευθεῖσαν ἀπὸ τοῦ κατασκευάσαντος Ἀργῶ) die Argo von Argos, dem Sohn des Phrixos und der Aietes-Tochter Chalkiope, erbaut und (auch bei Pherekydes FGrHist 3 F 106) nach ihm benannt wird, setzt das dessen Rückkehr aus Aia voraus¹³, die – im Gegensatz zum ‚Hinflug‘ seines Vaters auf dem goldwolligen Widder – nur per Schiff erfolgen konnte¹⁴.

Auch läßt sich das erste Schiff mythenchronologisch einordnen und damit die entsprechende Behauptung der *Bibliothēke* über das Schiff des Danaos (die bei der Argo 1,110 logischerweise fehlt) begründen: Aigyptos und Danaos (2) sind (Zwillings-)Söhne des Belos (1), dieser ein (Zwillings-)Bruder des Agenor (Bibl. 2,10 f.). Agenors (1) Deszendenz verläuft folgendermaßen¹⁵: Kadmos (2) – Polydoros (3) – Labdakos (4) – Laios (5) – Oidipous (6) – Polyneikes (7). Polyneikes aber stellt der Sagensynchronismus in eine Linie sowohl mit Herakles als auch Euphemos, die beide Argonauten sind. So liegt der Bau des ersten Schiffes – gemäß antiker Zählung mit Einschluß des Anfangs- und Schlußgliedes – sechs¹⁶ Generationen vor der Argo, zu deren Zeit bereits ein reger Schiffsverkehr geherrscht haben dürfte, wie vor allem *Ilias* und *Odyssee* zeigen: Sind doch die Trojakämpfer schon die (teils in eigentlichem, teils übertragenem Sinne) Söhne der Argonauten.

gegen Jessen (wie Anm. 5), Herter (wie Anm. 5) 245 und Jackson (wie Anm. 1) 256, die Argo sei das erste größere bzw. ein besonderes Schiff, ist bei Diod. 4,41,1 (= Dion. Skyt. FGrHist 32 F 14/F 14 Rusten) και πρώτον μὲν περὶ τὸ Πήλιον ναυπηγήσασθαι σκάφος πολὺ τῷ μεγέθει και τῇ λοιπῇ κατασκευῇ τὴν τότε συνήθειαν ὑπερβάλλον, διὰ τὸ σχεδιαῖς πλεῖν τοὺς τότε ἀνθρώπους και μικροῖς παντελῶς ἀκατίαις, wie Wortstellung, Syntax und Struktur der Erzählung (vgl. 42,1 = FGrHist 32 F 14/F 16 Rusten ἐπειτ' ἐκ τῆς Ἰωλοκοῦ τὸν ἐκπλοῦν ποιησάμενους) zeigen, πρώτον Adv., nicht Adj. zu σκάφος.

13) Daher bekommt Argos von Ap. Rh. 1,112 einen anderen Vater, da er hier erst während des Argonautenzuges, auf den er unterwegs stößt, mit seinen Brüdern auf der Fahrt nach Hellas begriffen ist.

14) Vgl. auch die dritte Version über die Ursache der Blendung des Phineus, 1,120 ὅτι τοῖς Φοῖβον παισι τὸν ἐκ Κόλκων εἰς τὴν Ἑλλάδα πλοῦν ἐμήνυσεν; ferner kennen die Rückkehr der Phrixosöhne bzw. des Argos Timosthenes F 28 Wagner und Herodor FGrHist 31 F 47 (beide im Schol. Ap. Rh. 2,531–32); vgl. Verf. (wie Anm. 4) 213 f.

15) Vgl. das bei Verf. (wie Anm. 4) 252–254 entwickelte Stemma.

16) Zu dieser Zahl stimmen auch die fünf Generationen zwischen der Suche der Phoiniker nach Europe und der Geburt des Amphitryon-Sohnes Herakles, Hd. 2,44,4 ... οἱ κατ' Εὐρώπης ζήτησιν ἐκπλώσαντες Θάσον ἐκίσσαν και ταῦτα και πέντε γενεῆσι ἀνδρῶν πρότερά ἐστι ἢ τὸν Ἀμφιτρώωνος Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι: vgl. D. Konstan bei Jackson (wie Anm. 1) 256 f. Anm. 28, der aber den Synchronismus Kadmos/Danaos nicht bemerkt. – Die Flucht des Danaos liegt nach *Marmor Parium* FGrHist 239 A 9 ca. 1510/9 (Krieg um Troja nach 239 A 23/24: 1218/7–1209/8).

Selbst an einem Versuch, das (nach Quellenlage) durch Eratosthenes von seinem Platz verdrängte erste Schiff zu rehabilitieren, scheint es nicht gefehlt zu haben: Sollte es sich bei der Nachricht, das Schiff des Danaus habe gleichfalls Argo geheißen (Myth. Vat. 1,131; 2,125 Kulcsár), um mehr als einen Ausgleichsversuch handeln, könnte das auch als Bemühen gedeutet werden, das wohl namenlose bzw. einmal von einem Scholiasten $\Delta\alpha\nu\alpha\acute{\iota}\varsigma$ genannte (vgl. oben) erste Schiff durch einen geradezu taschenspielerischen Trick in die himmlische Rolle der ‚Rivalin‘ schlüpfen und dieser so das Wasser abgraben zu lassen.

Trier

Paul Dräger